

Erfahrungsbericht Auslandssemester Stockholm

WS 2022/23

1 Allgemeines

Im Wintersemester 2022/23 war ich als Austauschstudentin über das Netzwerk CIVIS (Erasmus) für ein Semester an der Universität Stockholm. In Tübingen studiere ich Bioinformatik, da es dies allerdings in Stockholm nicht gibt, bin ich als Informatik-Studentin dort gewesen.

2 Vorbereitung

Etwa ein Jahr im Voraus standen meine Pläne für ein Auslandssemester fest und ich hatte daher genug Zeit mich in Ruhe vorzubereiten. Für die Bewerbung habe ich mich auf der Seite des Fachbereichs Informatik informiert - besonders zu empfehlen ist die FAQ-Seite, hier werden viele aufkommende Fragen beantwortet (Link aktuell: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/mathematisch-naturwissenschaftliche-fakultaet/fachbereiche/informatik/lehrstuehle/cognitive-modeling/erasmus/faqs/#c1129833>). Zur Auswahl der Uni lohnt es sich, besonders für nicht-'reine'-Informatikstudenten, die zur Verfügung stehenden Kurse für Erasmus-Studierende an der Gastuni durchzugucken. In Stockholm heißen diese 'elective courses' und man kann sie als Liste im Internet finden. Bei der Bewerbung musste man bereits Kurse angeben, diese waren allerdings nicht wirklich von Bedeutung und es gab später nochmal eine richtige Wahl. Es gab leider nur wenige Kurse, die für Bachelor-Studenten zugelassen waren und auch für die waren die Voraussetzungen sehr strikt - Mathematik-Kurse wurden zum Beispiel nicht als Informatik gezählt, wodurch ich für einige spannende Kurse zu wenig Leistungspunkte hatte.

Zur Vorbereitung werden außerdem Zoom-Sessions von der Uni Stockholm veranstaltet, in denen einem alle wichtigen Infos noch einmal präsentiert werden. Mit einem Erasmus-Platz an der Uni wurde man dort auch automatisch für einen Platz im Wohnheim nominiert. In den meisten Fällen klappt das auch, allerdings ist es keine Garantie. Sollte man keinen Platz bekommen, hat man auf dem privaten Markt die höchsten Chancen, da die Wohnheime sonst eine Wartezeit von einigen Monaten haben.

3 Anreise

Ich bin mit dem Zug nach Rostock und von dort aus mit der Fähre nach Nynäshamn gereist (etwa 30 min südlich der Innenstadt, von dort gibt es Züge in die Stadt). Diese Fährverbindung ist allerdings im Januar 2023 bis auf weiteres eingestellt worden. Anstelle dessen gibt es mittlerweile eine sehr günstige Nachtzugverbindung zwischen Hamburg und Stockholm, die ich auf dem Rückweg genommen habe. Alles in allem konnte ich gut öffentlich bzw. ohne fliegen nach Stockholm kommen, wenn es auch etwas länger dauert. Auf dem Rückweg habe ich auch ein Gepäckstück mit UPS zurückgeschickt, was etwa 20€ gekostet und super funktioniert hat.

4 Wohnheim

Ich hatte Glück und habe einen Platz im Wohnheim 'Idun' bekommen. Das liegt am nächsten an der Innenstadt und war daher sehr angenehm. Dort habe ich zu zweit in einem Studioapartment mit 20qm gewohnt, für die man sich zu zweit oder alleine bewerben konnte und dann einen Mitbewohner zugeteilt bekam. Das Apartment hatte ein Stockbett und eine praktische Küche mit Ofen/Herd, Kühlschrank etc. Es war sehr sinnvoll eingerichtet, hat aber für den Fall, dass man seinen Mitbewohner nicht kennt, sehr wenig Privatsphäre.

5 Studium

Das Wintersemester geht in Schweden von Ende August bis Mitte Januar. Ein Semester war in 2 Teile unterteilt, in denen man jeweils 2 Kurse mit 7.5 ECTS machen kann/sollte. Somit sind alle 8 Wochen etwa 2 Prüfungen abzulegen.

Der Informatik-Campus liegt etwas außerhalb des Zentrums - etwa 10km nördlich unseres Wohnheims Idun. Zu Beginn bin ich mit dem Fahrrad gefahren, im Winter dann mit der Metro oder Zug. Der Campus beherbergt nur die Informatik und ist daher relativ klein, ohne Mensa (es gibt ein kleines Cafe), aber sehr modern.

Die Kurse, die von Erasmus-Studierenden gewählt werden können wurden auf Englisch angeboten und kamen uns, im Vergleich zu Tübingen, eher einfach vor. Da die Informatik an der Uni Stockholm (im Gegensatz zur technischen Hochschule Stockholm) als 'social science' angesehen wird, werden wenig mathematische oder programmiertechnische Vorkenntnisse erwartet. Auch zeitlich war ich aus Tübingen mehr gewöhnt, oft war ich in Stockholm nur ein bis zwei Tage pro Woche in der Uni.

Viele Kurse hatten einen praktischen Anteil, z.B. das Durchführen einer Studie, Seminare etc. und auch die Prüfungsformen variieren zwischen klassischen Prüfungen und Reports/Essays o.ä. Leider waren viele unserer Kurse für schwedische Studierende nicht verpflichtend oder weniger relevant, sodass sich oftmals viele internationale Studierende in den Kursen zusammenfanden. Kontakt mit

schwedischen Studierenden zu knüpfen war über die Uni eher schwierig. Auch ein Buddy-Programm war zwar vorhanden, es kamen aber nur wenig Anstöße.

5.1 Sprachkurs

Ich habe zwei schwedische Sprachkurse an der Uni belegt. Im ersten Kurs, in dem über 200 Studierende waren, kamen wir über die Basics nicht hinaus, daher würde ich empfehlen, auch den zweiten Kurs zu machen, wenn man sich für die Sprache interessiert. Hier gab es kleine Gruppen und sehr engagierte Lehrer und Lehrerinnen - am Ende konnte ich einfache Sachen, wie Kaffee bestellen, gut auf schwedisch erledigen.

6 Freizeit

Stockholm ist eine wunderschöne Stadt mit einer süßen kleinen Altstadt-Insel und toller Natur in nächster Nähe. In Schweden wird Kaffee trinken - auch Fika genannt - sehr groß geschrieben, es lohnt sich also die Cafes durchzuprobieren. Für den schmaleren Geldbeutel empfiehlt sich eine 'Coffee-Flatrate' bei der Kette Espresso House, die in ganz Skandinavien beliebt ist. Auch Restaurants und Bars gibt es (ein Liebling von mir: Hermans - ein all-you-can-eat veganes Buffet mit toller Aussicht) - viele schließen allerdings am Abend früher als in Deutschland.

Ich habe versucht, mir in Stockholm einige Hobbies oder Freizeitaktivitäten zu suchen, um mich noch etwas besser in Schweden zu integrieren und einzufinden. Zum einen habe ich einen Salsa-Kurs gemacht, bei dem ich einige Schweden kennengelernt und auch einige Wörter mehr aufgeschnappt habe. Zum anderen gibt es in der Innenstadt die deutsche Kirche Stockholm zu der eine relativ große deutsche Gemeinde gehört. Hier werden auch Gottesdienste auf deutsch gefeiert und ich habe dort im Chor mitgesungen. Die Proben wurden in einer Mischung aus schwedisch und deutsch geleitet und fast alle Chormitglieder sprachen auch beide Sprachen.

Ich konnte außerdem einige andere Orte in Schweden besuchen und kann empfehlen, nachzuschauen, welche Ausfahrten durch das Erasmus Student Network (ESN) angeboten werden. Meine Lieblingsausflüge gingen nach Göteborg an der Westküste und in den Norden nach Kiruna - dort konnte ich zum Glück auch die Polarlichter beobachten.



7 Sonstiges

Meinem Aufenthalt einen kleinen Dämpfer verpasse hat die Tatsache, dass mir in Stockholm mein Fahrrad, das ich von zuhause mitgebracht hatte, gestohlen wurde. Leider hat die Student-In Versicherung, über die solche Dinge abgedeckt

werden sollten, sehr unkooperativ reagiert und erst nach langem Zögern einen relativ kleinen Betrag rückerstattet. Obwohl Stockholm als sehr sicher gilt, würde ich also empfehlen, bei den mitgebrachten Wertsachen aufzupassen und im Zweifel eine Rechnung vorweisen zu können.

Im Allgemeinen war ich mit meinem Auslandssemester in Stockholm mehr als zufrieden. Vor allem für die neuen Freundschaften bin ich sehr dankbar und auch die Stadt selbst werde ich vermissen. Die Uni Stockholm würde ich zwar nicht uneingeschränkt für Informatik-Studierende empfehlen, trotzdem hatte ich eine tolle Zeit und werde auf jeden Fall nach Stockhom zurückkommen.